



Diskussionsbeitrag zur Sicherung der Arbeitsplätze und Standorte der Schaeffler Gruppe

1. Die Krise im Unternehmen Schaeffler haben die Familie Schaeffler und die beteiligten Banken durch überzogene Profiterwartungen herbeigeführt und zu verantworten. Daraus folgt, dass die Familie Schaeffler und die Banken auch die Folgen ihres Handelns zu tragen haben. Die Beschäftigten und ihre Vertreter wurden bei der Übernahme der Firma Continental weder gefragt noch beteiligt.
2. Die Schaeffler Gruppe und die Firma Continental sind ausschließlich durch die Übernahme der Firma Continental durch die Schaeffler Gruppe in Schieflage geraten. Es handelt sich um konkurrenzfähige und bis vor kurzem hochprofitable Unternehmen. Die Werke beider Unternehmen haben durch hervorragende Leistungen der Führungskräfte und Belegschaften zukünftig gute Marktchancen.
3. Nach wie vor ist die Gefahr einer Insolvenz nicht gebannt, ein Investor nicht in Sicht, Staatshilfen in weiter Ferne. Es droht die Zerschlagung des Unternehmens und der Verlust tausender Arbeitsplätze.
4. Zur Sicherung der Arbeitsplätze, der Standorte und des Unternehmensverbundes wäre es notwendig, dass die Banken auf ihre Forderungen gegenüber dem Unternehmen und die Schaeffler Gruppe auf ihre Eigentumsrechte zugunsten der Belegschaft verzichten.
5. Deshalb wäre es wirtschaftlich sinnvoll, konsequent und moralisch gerechtfertigt die Schaeffler Gruppe in eine Stiftung im Eigentum der Belegschaft zu überführen. Wir gehen jedoch davon aus, dass weder die Banken, noch die Schaeffler Gruppe auf ihre Eigentumsrechte verzichten und auch eine Enteignung des Unternehmens zur Rettung nicht in dem Zeitraum durchgeführt werden kann wie es die Sicherung der Arbeitsplätze und Standorte erfordern würde.
6. Deshalb begrüßt die IG Metall, Delegiertenversammlung Schweinfurt, die Vereinbarung zwischen Maria Elisabeth Schaeffler, Georg Schaeffler und Berthold Huber, 1. Vorsitzender der IG Metall, in der Unterstützungsmaßnahmen des Staates von Voraussetzungen abhängig gemacht werden wie Sicherung der Arbeitsplätze und Standorte, Einhaltung der Tarifverträge, Einführung der Mitbestimmung und Beteiligung der Mitarbeiter.

7. Die vereinbarte Beteiligung der Mitarbeiter wollen wir mit folgendem Vorschlag konkretisieren:
 - a) Das Unternehmen Schaeffler Gruppe wird in eine Kapitalgesellschaft umgewandelt. Die Forderungen der Banken werden in Eigenkapital umgewandelt, so dass sie am Unternehmen mit maximal 50 % beteiligt sind. Die Bundesrepublik Deutschland und die Länder mit Schaeffler-Standorten finanzieren eine Stiftung, die sich ihrerseits mit mindestens 25,1 % am Unternehmen beteiligt. Die Familie Schaeffler bleibt mit einem Minderheitsanteil am Unternehmen beteiligt.
 - b) Der Aufsichtsrat des künftigen Schaeffler-Konzerns setzt sich aus 10 Arbeitnehmervertretern und 10 Arbeitgebervertretern zusammen. Von den 10 Arbeitgebervertretern sind drei über die Stiftung zu besetzen. Über die Stiftung erhalten die Arbeitnehmer zwei Sitze im künftigen Aufsichtsrat des Schaeffler-Konzerns und damit eine echte Mitentscheidung.
8. Mit dieser Konstruktion ist gewährleistet, dass Steuergelder nicht zur Kompensation dramatischer betriebswirtschaftlicher Fehlentscheidungen der Schaeffler Gruppe und der Banken dient, sondern der kurzfristigen Sicherung der Arbeitsplätze und einer langfristigen gedeihlichen Unternehmensentwicklung.